



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

234 (16.9.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43485)

General-Anzeiger



In den Verzeichnissen eingetragen unter Nr. 2359.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstage in zwei Ausgaben.

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herr Redakteur Julius Sch.
für den lokalen und prov. Theil
Herr Ernst Müller.
für den literarischen:
Herr Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Halbjährlich 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 234 (Telephon-Nr. 218.)

Belastung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 16. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Willkommen!

Am heutigen Tage beginnen die Verhandlungen der 44. Hauptversammlung der Gustav-Adolph-Stiftung. Aus allen Ecken unseres Vaterlandes, auch aus Ländern anderer Zungen sind Vertreter der evangelischen Kirche als Gäste in unsere Mauern eingezogen. Ihnen gilt unser herzlichster Willkommengruß am heutigen Tage.

Der Gustav-Adolph-Verein hat einen streitbaren Helden zu seinem Patron gemacht und doch ist er nicht weniger als ein Kampfverein. Er ist sich voll und ganz bewußt, daß er ein hohes Gut zu schützen hat, die evangelische Wahrheit und das evangelische Glaubensleben, denen die große Zeit der Reformation wieder eine freie Bahn gebrochen hat. Er weiß aus erstem Studium und praktischer Erfahrung, daß auf diesem Boden der Glaubensfreiheit und der Glaubensinnigkeit die edelsten Blüten und Früchte unseres Volkslebens erwachsen sind. Eben deshalb sucht er mit ganzer Kraft zu schützen, was er hat und was ihm vertraut ist, zu stärken das Schwache, zu erhalten die Reste, die losgerissen vom Stamme, so leicht dahinwelken, wenn sie nicht wieder eingepflanzt werden in den Boden der Nächstenliebe.

Wir sind uns damit zugleich bewußt, unserem großen, neuerstandenen Vaterlande zu dienen; denn ein Volk, das nicht mehr in der Frömmigkeit der Gesinnung seinen Halt findet, das seine höchsten Ideale preisgibt, geht dem Siedethum und Untergang entgegen. Wenn unser junger Kaiser inmitten seiner Truppen in schlichter Weise eine Andacht hält, so folgt er ohne Zweifel einem Herzens- trieb, einer Eradition seines edlen Hauses, aber ganz gewiß vor Allem dem Pflichtgefühl, das ihm sagt: „Volk und Fürst, Hoch und Nieder, der Rechte und der Erste im Reich, sie stehen mit ihrem Gewissen vor dem Urtheil eines Höchsten, dem sie Alle verantwortlich sind.“ Wo diese Frucht des Herzens fehlt, da fehlt auch meist das Band der äußeren Ordnung.

Die evangelische Kirche hat die Aufgabe, diesen Geist der christlichen Gewissenhaftigkeit in allen ihren Gliedern, soweit sie dieselben erreichen kann, lebendig zu erhalten, und das thut sie mit den Mitteln, die sie seit Jahrhunderten als recht und gut erfunden, die ihr aus dem Worte und dem Geiste ihres Stifteres an die Hand gegeben sind. Sie läßt aber Jedem seine eigene und freie Ueberzeugung, sie ist nicht in dem Sinne eine Kirche der Propaganda, daß sie jeden Andersgläubigen als einen Verlorenen betrachtet; sie hat sich den weiten Blick erhalten, der auch der Religion Andersgläubiger, zumal wenn sie von diesen ernst und treu gepflegt wird, gerecht zu werden weiß.

Eben deshalb ist auch der Gustav-Adolphs-Verein als Sohn der evangelischen Kirche kein Kampfverein, sondern ein Bauverein, der auf dem eigenen Grund und Boden seinen Glaubensgenossen eine Heimstätte der religiösen Pflege bietet. Und wenn heute die Vertreter des Staats und der städtischen Behörden die Versammlung begrüßen, haben sie nicht zu fürchten, daß in die Verhandlungen der Ton eines politischen Kampfrufes sich einmischt, daß man neue Maßregeln für die parlamentarische Thätigkeit vorbereitet; man wird bei der Sache bleiben und die Sache der Kirche ist die Pflege der Religion, nicht die Aufstellung von wirtschaftlichen und sozialpolitischen Programmen. Mag die protestantische Kirche um ihrer Zurückhaltung willen weniger beachtet werden von Oben und Unten, mag sie in unserer politischen Zeit Vielen unpolitisch scheinen, so bleibt sie doch auch unberührt von den Leidenschaften der Parteien, eine Hüterin der Wahrheit, die über allen politischen Gegensätzen thronet. Gerade darin liegt die Stärke des Protestantismus, daß er sich selbst treu geblieben ist, treu dem Reichsgottesgedanken und damit seinem Stifter, der ein für allemal gesagt hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

So grüßen wir denn die Männer aus Deutschlands Gauen, die Vertreter der Diaspora aus Frankreich, Spanien, Ungarn und woher sie gekommen, wir grüßen sie am herrlichen Rhein, in der Stadt, die scheinbar so jung unter den deutschen Städten, doch alt ist an Erfahrungen des Leidens, der blutigen Heimjagungen, aber auch der unermüdbaren, sich aufraffenden Thätigkeit. Nicht wollen wir über der ewigen, mühevollen Arbeit des täglichen Kampfes um's Dasein vergessen, daß unsere besten

Kräfte, die stiltliche Spannkraft des Menschen aus der Quelle seines innern Lebens, aus seinem Glauben, seiner Liebe und Hoffnung fließen, auf daß uns erhalten bleibe die Religion des Herzens und Gewissens.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 15. September, Vorm.

Der Reichstag wird sich in der bevorstehenden Tagung auch mit colonialpolitischen Angelegenheiten zu beschäftigen haben. Es verlautet, daß es sich dabei nicht um ein colonialpolitisches Programm, sondern um Beschlüsse der Regierung über die Maßnahmen handelt, welche durch Abschluß des deutsch-englischen Vertrages als erforderlich erachtet worden sind. Von den Erwägungen, welche nach dieser Richtung hin schweben, und die u. a. auch die Errichtung der deutschen Schutztruppe in den afrikanischen Kolonien umfassen, wird es abhängen, wie sich die Stellung des Majors v. Wissmann gestaltet.

Der Centralausschuß des vereinigten Innungsverbandes Deutschlands hat jetzt den deutschen Innungen Fragebogen zur Begutachtung des Bürgerlichen Gesetzbuchs zugehen lassen. Die Hauptpunkte betreffen die Stellvertretung, das Verhältnis des Meisters zu Lehrlingen und Gesellen, das Arbeitsverhältnis im allgemeinen und die Ausstände.

Gegenüber den Bemerkungen, welche von einigen Blättern an den Wechsel in der Person des kaiserlichen Commissars für Helgoland geknüpft worden sind, konstatiert der „Reichsanzeiger“, daß dieser Erlass des bisherigen Commissars durch einen jüngeren Beamten der Reichsverwaltung von Anfang an für den Zeitpunkt in Aussicht genommen war, mit welchem die wichtigeren durch den Uebergang der Insel in deutschen Besitz bedingten Geschäfte abgewickelt sein würden. Dieser Zeitpunkt ist gegenwärtig eingetreten und die Ablösung des bisherigen Commissars erscheint demnach umsomehr angezeigt, als derselbe bei den Arbeiten für die Revision des Patent- und Musterrechtsgesetzes thätig gewesen ist, welche nunmehr für die parlamentarische Berathung fertiggestellt werden müssen.

Eine gründliche Abfertigung ist den kirikal-antisemitischen Volksbreitern zu Theil geworden, die sich vor wenigen Tagen in Wien zusammen fanden, um das Gewerbe nach reaktionären Recepten zu kurieren. Der zu Wahlagationszwecken veranstaltete sogenannte „Gewerbetag“ hat statt des erhofften Erfolges den Arrangements eine unangenehme Enttäuschung gebracht. Die Betheiligung der Gewerbetreibenden an dem Gewerbetage hatte sich auf die extrem-kirikalsten Elemente beschränkt. Die reaktionären Beschlüsse der Versammlung können nicht überraschen, da sie ja nur das Echo jener Reden bilden, die in den kirikalsten Kommissären tagtäglich wiederhallen. An eine Durchführbarkeit von Beschlüssen, die beispielsweise verlangen, daß die fabrikmäßige Erzeugung einzig auf den Export eingeschränkt werden soll, daß kein Gewerbsmann irgendeine Handtierung vornehmen darf, die in die Sphäre eines anderen Gewerbebezugs fällt, und ähnliche Forderungen, glauben ja die Wortführer des Gewerbetages selbst nicht, aber sie rechnen darauf, mit solchen Dingen jene breiten Schichten kleiner Gewerbetreibende zu überrücken, die in dem jahrelangen Kampfe um ihre Existenz jedem Schlagwort, ohne es zu prüfen, nachzulaufen und in ihrer Verblendung reaktionäre Bestrebungen unterstützen. Es ist kein Wunder, daß es der österreichische Handelsminister abgelehnt hat, die Regierung in einer solchen Versammlung vertreten zu lassen. Als nun der „Gewerbetag“ eine Deputation wählte, die eine Ergebenheits-Adresse dem Monarchen überreichen sollte, da fand man die Tartufferie der Herren denn doch etwas zu stark, und ein Bericht der Wiener Polizeidirektion über das Treiben der Arrangements des Gewerbetages genügte, um ihnen den Weg zum Monarchen zu verschließen. Daß gerade das kirikalsteudale „Vaterland“ über diesen Ausgang der mit so vielem Lärm vorbereiteten Demonstration wenig erbaut ist, ist begreiflich, hat doch Fürst Alois Liechtenstein sich beeilt, dem Gewerbetage seine Huld zu entziehen.

* Der Kampf gegen die Sozialdemokratie

müß von allen Parteien gemeinsam geführt werden. Selbst Eugen Richter erkennt diese Nothwendigkeit an, indem er in seiner „Frei. Ztg.“ erklärt, daß vom 1.

Oktober ab auch für ihn die Zeit der uneingeschränkten Abwehr der umstürzlerischen Bestrebungen gekommen ist. Wir sind allerdings der Ansicht, daß die zarte Rücksicht, welche Herr Eugen Richter bisher den sozialdemokratischen Ausschreitungen gegenüber walten ließ, auch nicht durch den Hinweis auf die Fesseln, die das Sozialistengesetz den Sozialdemokraten auferlegt hat, entschuldigt wird; die Förderung, welche Herr Eugen Richter und sein deutschfreisinniger Anhang der Sozialdemokratie in ihrem Kampfe gegen den Staat zu Theil werden ließen, hat dies Anwachsen der Umstürzpartei zum großen Theile mitverschuldet. Wenn der Führer des „Freisinn“ sich jetzt aufrafft, um sich den Bekämpfern der Sozialdemokratie anzuschließen, so soll er uns bei diesem Waffengange als Gefährte willkommen sein; es muß uns allerdings gefattet sein, vorläufig und bis zur energischen Betätigung seiner mit dem Ablauf des Sozialistengesetzes kundgegebenen Abwehr, unserem Mißtrauen Ausdruck zu geben, ob zu Herrn Richters löblicher Absicht mehr tatsächliche Bebenken als die Ueberzeugung von der Gefährlichkeit der sozialdemokratischen „Ideen“ den Anstoß gegeben haben. Die Nothwendigkeit des gegen die Sozialdemokratie gerichteten Kampfes hat unser Kaiser am vorgestrigen Tage neuerdings betont. Des Kaisers Ruf ergeht an alle Parteien, an alle Konfessionen, auf daß sie sich zusammen scharren und einigen in dem Bestreben, gemeinsam die schützenden Dämme gegen die sozialdemokratische Sturmfluth zu errichten. Des Kaisers Trinkspruch bei dem am Samstag den Behörden der Provinz Schlesien gegebenen Festmahle hatte folgenden Wortlaut:

„Noch einmal wiederhole ich den Dank der Kaiserin und den meinigen für den freundlichen Empfang in der Provinz und für die treuen Befinnungen, die uns entgegen geschlagen sind. Zugleich erneuere ich nochmals den Ausdruck meiner Freude darüber, daß es mir endlich vergönnt ist, einmal mit meinen Schlesiern zusammen zu sein. Wie in früherer Zeit, in der Zeit der Erhebung, die Provinz die erste war, die dem Rufe meines hochseligen Herrn Urgroßvaters folgte, um dem Lande seine Unabhängigkeit wiederzugeben, so ist zu meiner größten Freude auf dem inneren Gebiete die Provinz diejenige gewesen, die die ersten Schritte gethan hat, um meinen auf das Wohl der arbeitenden Bevölkerung gerichteten Gedanken Folge zu geben. In lobenswerthem Wettstreit gehen hier Kirche und Laiken zusammen, um das Wohlergehen der unteren Klassen zu heben und dem Leben der Provinz die Ordnung zu erhalten. Männer wie Fürst Pleh und wie der Fürstbischof sind mit gutem Beispiel vorangegangen, und das Beispiel ist nicht ohne Wirkung geblieben. Ich verfehle hierbei nicht, diesen Herren, sowie manchen Anderen in der Provinz, die diesem Beispiel sich angeschlossen haben, meinen königlichen Dank auszusprechen. Ich knüpfe hieran den Wunsch, daß dieses gute Beispiel, welches die Provinz gegeben hat, ohne Unterschied der Parteien und Konfessionen von allen Theilen meines Staates befolgt werde, daß unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen mögen, in dem sie sich so lange gewiegt haben und nicht bloß dem Staat und seinen Organen die Belämpfung der umwälzenden Elemente überlassen, sondern selbst mit Hand anlegen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Provinz beharrt auf dem jetzigen Wege, es nicht nur der Provinz, sondern auch meinem ganzen Lande gelingen wird, wieder herzustellen die Achtung vor der Kirche, der Respekt vor dem Gesetz und den unbedingten Gehorsam gegen die Krone und deren Träger. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl und Gedeihen der Provinz Schlesien. Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

* Ein Mißverständnis

hat in Köln zwei Engländer in die Hände der Polizei und in das Gefängniß gebracht, und erst nach 24 Stunden wurde ihnen der Genus der Freiheit wieder zu Theil. In einer Rundreise an die „Times“ stellen die beiden Engländer ihre Erlebnisse folgendermaßen dar. Am Sonntag, den 20. August, kamen sie Morgens von Paris in Köln an, frühstückten im „Hotel du Nord“, machten den üblichen Rundgang durch die Stadt und retteten sich dann vor „den bösen Gerüchen, durch welche die Stadt der heiligen drei Könige so berühmt ist“, nach Deutz, um etwas Stromaufwärts von dort eine Ansicht des Domes aufzunehmen. Während Mr. Fox damit beschäftigt ist, kreuzt sein Gefährt umher, kommt in die Umgebung eines Forts, spricht mit einem Soldaten und wird von einem Polizisten, der dies sieht, angehalten und mit seinem Freunde auf die Wache nach Deutz gebracht. Die beiden Engländer

lein Sideskeller, Concertsängerin aus Frankfurt a. M., sowie des hiesigen Vereins für klassische Kirchenmusik.

Saalbau. Zu der gestern Abend im großen Saale des Saalbaues stattgefundenen großen Soirée des Estomoteurs und Musikanten...

Der diesige Verein der Bäckerhilfen hielt gestern sein diesjähriges Stiftungsfest ab, zu welchem sich die Brudervereine aus Frankfurt, Karlsruhe, Heidelberg...

Schnellläufer. Gestern Nachmittag produzierte sich auf dem Paradedeplatz der preisgekronete Schnellläufer Karl Schärnberger von hier...

Friedrichsbad. Wie wir hören, übernimmt der seit herige Bademeister im Stahlbad Albersdorfer (Schleswig), Herr L. Schmitt zum 1. Oktober das hiesige Friedrichsbad.

Rein! sagte Elisabeth tief aufsehend. So wird es ihm nicht ergehen. Du hastest auch Freude und Lust an diesem Handwerk und Joseph nicht...

Rein!

Novelle von F. Norhardt.

Ein für allemal, der Junge wird ein ehrsamer Schlosser und damit: Vater! Was geb ich für all' die schönen Redensarten von Kunst und Musik!

greisende römische Bad nicht gut vertragen. In den allermeisten Fällen waren die erzielten Erfolge als großartig zu bezeichnen.

Die Zeit zum Abnehmen des Aernobles, findet in verschiedenen Reisetabellen statt. Bei Sommerobit ist es nicht gut, mit der Ernte so lange zu warten...

Heidelbeerernte. Im Odenwalde wurden dieses Jahr für ungefähr 150,000 M. Heidelbeeren geerntet.

Senkener Dampfer. Der große Schiffsdampfer S. Schurmann Sohn III. ist am 13. ds. Nachts gegen 3 Uhr an der Hofenmündung zu Ruhrort gesunken.

Verhaftet wurde ein Fabrikarbeiter vom Hemschhof, welcher vergangene Nacht am Hallhaus grobe Unheftigkeit verübte.

Grober Aufzug. Gestern Abend wurde ein junger Burische beim Abschneiden von Rosen in den Anlagen vor dem Bahnhof auf trischer That ertappt.

Brand. Der Thürwächter hat vergangene Nacht gegen 12 Uhr in der Richtung nach Rheingrundheim einen mächtigen Feuererscheinung bemerkt...

Wetterbericht. Schwefeligen. 13. Sept. Die Plüde geht auch hier ihrem Ende entgegen. Rege Kaufkraft war auch gestern bemerkbar...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. Sept. Morgens 7 Uhr.

Table with columns: Barometer stand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tages, Maximum, Minimum.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 14. Sept. Vorgetern Abend machte ein Secundar der hiesigen Realschule, der Sohn einer in der Steingasse wohnenden Witwe...

Bruchsal, 12. Sept. In dem nahe gelegenen Eichelberg wurde heute die Leiche eines den besseren Ständen angehörigen Mannes aufgefunden.

Unterzöfel, 14. Sept. Im benachbarten Bengersdorf fand gestern Erbst. Gemeinderathswahl statt...

Bruchsal, 14. Sept. Am 13. d. M. Abends nach 8 Uhr unterlief sich der 19jährige Sohn des Bahnwärters Scherer am Heidelheimer Uebergang mit einem Militärbuschigen aus der nahen Mühlener Mühle.

Klein Chronik. In der Wittlicher Mühle in Nedarz fel gestern ein 4/5-jähriges Kind so unglücklich vom Schlegelerschlag, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Pfälzische Nachrichten.

Mainz, 14. Sept. Hier selbst fand in Folge einer Blutergussung Herr Karl Blab. Müller. Derselbe hat sich vor Kurzem beim Abladen eines Fasses eine unbedeutende Verletzung durch Abschürfen der Haut am Arme zugezogen...

Aus der Pfalz, 13. Sept. Die Stürme in der

letzten Woche des vorigen Monats haben in verschiedenen Theilen der Pfalz, in Wald und Feld, ihre verberbliche Wirkung geübt und die niedergeworfenen, theils aus der Wurzel gerissenen, theils in halber Stammeshöhe geschnittene Bäume sprechen deutlich genug...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Sept. (Ferien-Strassammer.) Vorstehender: Herr Landgerichts-Präsident Wassermann, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Die Herren L. Staatsanwalt Diez und Referendar Diez.

1) Karl Keller, Friseur hier, 27 Jahre alt, wiederholt verurtheilt, hat zum commissionsweisen Verkauf von einem Bilderhändler hier 2 Bilder im Werthe von 15 M. von einem Agenten festprogrammiert...

Rein! sagte Elisabeth tief aufsehend. So wird es ihm nicht ergehen. Du hastest auch Freude und Lust an diesem Handwerk und Joseph nicht...

Wie selbsterweilt stand Febr und betrachtete starrungelnd den hübschen Jungen, der jetzt seinen Weigenkasten auf einen Stuhl gestellt hatte und sich niederbückte...

Was! nur mein Kind, ich werde schon allein mit fertig, sagte Elisabeth mit bebender Stimme und fuhr ihm zärtlich über das dunkle Gesicht.

Ja, natürlich er könnte sich die feinen Fingerchen verhaften oder einen gekrümmten Rücken bekommen?

Vater! kam es wie aus einem Munde von Mutter und Kindes Lippen.

Was willst Du mit der Weige beginnen? fragte Elisabeth, die Hand nach dem Kasten ausstreckend.

Was willst Du mit der Weige beginnen? fragte Elisabeth, die Hand nach dem Kasten ausstreckend. Vater, laß mir mein Instrument, die einzige Freude, die ich habe!

Anzeige

Sitzung des Bezirksraths
am Donnerstag, 18. Septbr. d. J.
vormittags 9 Uhr.

- 1. Bericht des Johann Jakob...
2. Bericht des Johann Jakob...
3. Bericht des Martin Kender...
4. Bericht des Johann Jakob...
5. Bericht des Johann Jakob...
6. Bericht des Kaufmanns Leo...
7. Errichtung einer Darlehens...
8. Errichtung einer Kesselschiede...
9. Errichtung einer Metall...
10. Bauvertrag des Otto Karl...
11. Neuwahlen zum Bürgerausschuss...

Bekanntmachung

Die Gemeindeordnung betr. (235) Nr. 93183. Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks...

Bekanntmachung

(235) Nr. 93011. Der Gemeinderath Sandhofen beabsichtigt, die Straßen- und Baufluchtlinien...

Wir bringen dies Vorhaben mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss...

Die Vertheilungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung noch näher bekannt gegeben werden.

Manheim, 15. Septbr. 1890. Wenzel, Gerichtsvollzieher.

Manheim, 10. September 1890. Groß, Bezirksamt. Benfänger.

Manheim, 11. Sept. 1890. Gr. Bezirksamt. Benfänger.

Manheim, 10. September 1890. Groß, Bezirksamt. Benfänger.

Manheim, 11. Sept. 1890. Stadtrath. Meß.

Manheim, 11. Sept. 1890. Stadtrath. Meß.

Manheim, 11. Sept. 1890. Stadtrath. Meß.

Manheim, 11. Sept. 1890. Stadtrath. Meß.

Steigerungs-Ankündigung.
Hausversteigerung.
Auf Antrag der Erbberechtigten am Nachlass des 4. Ehepaars Christian Schröder...

II. Ankündigung.
Auf Antrag der Beteiligten wird das zur Erbmasse des Händlers...

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 16. September 1890, Nachmittags 2 Uhr...

Fahrnis-Versteigerung.
Donnerstag, den 18. Septbr. Nachm. 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 16. September 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Steigerungs-Ankündigung.
Auf Anfrage werde ich Donnerstag, 18. Septbr. 1890, Vormittags 10 Uhr...

Vereinigte Verwaltung der israel. Kranken-Anstalt.
Aus Anlaß eines Familienfestes empfangen wir von „Unserem“...

Dankagung.
Zum Andenken an eine theure Verstorbene erhielt der Kunstreiniger...

Mein Geschäft u. Wohnung
habe ich vom 1. September von S. 4, 7 nach S. 5, 14 verlegt.

J. Hummel (vorm. Engler.)

Krieger-Verein.
(Sängersabtheilung.)
Dienstag, 16. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr
Gesangsprobe.

Singverein.
Montag Abend 7 1/2 Uhr Probe.

„Olymp“.
Dienstag, 16. September 1890.
Bersammlung
in unserm Vereinslokal „zum Haber“, Q. 4, 11...

Mannheimer Zitherklub.
Montag Abend 9 Uhr Probe.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.
Mittwoch, 17. Sept. 1890 Abends 7 1/2 Uhr
Zusammenkunft

Ludwig Schäfer,
Requisiteur
des Ad. General-Anzeiger
Mannheimer Tagesblatt.

Gustav-Adolph-Fest-Verhandlungen
in der Concordienkirche:
Mittwoch, den 16. September, Vormittags 11 Uhr und Donnerstag, den 17. September, Morgens 8 Uhr.

Gustav-Adolph-Fest-gottesdienste
in der Trinitatiskirche:
Dienstag, den 16. September, Nachmittags 4 Uhr (Predigt: Herr Weiland D. Doll aus Rastatt).

Zahnarzt Lütkebaum
E 1, 41 Cr. hoch
Breitestraße.
Sprechstunden:
2-1 u. 3-6 Uhr. 84716
Sonntags u. 9-11 Uhr.

Cordeantoffel
Dienstag, den 16. Sept., Nachmittags 4 Uhr (Predigt: Herr Weiland D. Doll aus Rastatt).

Mohe jetzt Q 3, 1
im Hause des Herrn Goldarbeiter Lorenz.
H. Stein, Zahntechniker.

A. Reski,
J 5, 7 Schreiner J 5, 7 empfiehlt sich 85441 zum Anputzen von Möbeln u. Reparaturen jeder Art...

Adolf Leo,
E 1, 6, Breite-Strasse.
Ankauf.
Zumpfen, Knochen, Metalle u. bergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

Natürliches Mineral-Wasser
frische 1890er Füllung
Abelheidsquelle, Apollinaris, Apollinaris, Bitter, Bitter, Bitter...

Schöne große Kieler Bücklinge
Neue russ. Sardinen
feinst marin. Häringe
Walländer, ungarische und deutsche

Salami
vorzügl. Qualitäten
Braunschweiger
Cervelatwurst
in Fettbarm.

Lachsfilets.
Corned beef im Ausschnitt.
Dahenzungen.

Feine Käse
in größter Auswahl.
Süßrahmtafelbutter.

Bestphäl. Bismarck
sehr frisch. 86148
Neues
Mainzer Sauerkraut.

Herrn. Hauer, N 2, 6.
Schellfische Cablian
Bachschollen
frisch eingetroffen bei 86148

Roriz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.
ff. Straßburger und Mainzer
Sauerkraut,
Frankf. Bratwürste
Herbst-Bücklinge
heute eingetroffen 86151

Adolf Leo,
E 1, 6, Breite-Strasse.
Ankauf.
Zumpfen, Knochen, Metalle u. bergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

J. Heckerlin, E 6, 4.

Grosse Versteigerung
D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2
Mittwoch, den 17., Donnerstag, den 18. und die folgenden Tage von Nachmittags 2 Uhr an...

J. Coper, D 3, 11 1/2
die Restbestände des Waaren-Lagers von S. Gross
zu jedem Gebote zugeschlagen.

Am Lager befinden sich noch:
Corsetts, Normal-Hemden u. -Hosen, Strümpfe, Herren-, Damen-, u. Kinderwäsche...

Bekanntmachung.
44. Haupt- Versammlung
der evang. Gustav-Adolf-Stiftung
am 16.-19. September 1890
in Mannheim.

Den Mitgliedern und Freunden des Gustav-Adolf-Bereichs theilen wir an durch mit, daß die Festarten (à 3 M.), die Tischkarten (à 3 M. 50), die Rheinfahrtkarten (à 1 M.) bei Herrn August Gengenbach (Bureau des Mannheimer Tageblatt, H 2, 2) an den Wochentagen Vormittags von 10-12, Nachmittags von 4-6 Uhr erhoben werden können.

Der Festausschuß:
Ruchaber, Stadtpfarrer; Ables, Stadtpfarrer; Wefel, Kaufmann; Engelmann, Kaufmann; Gengenbach, Kaufmann; Bruderscheider, Kaufmann; Heister, Kaufmann; Heister, Kaufmann; Lehmann, Kaufmann; Fobrisant, Kaufmann; Wampel, Kaufmann; Simon, Stadtpfarrer.

Bitte.
An die verehrl. Bewohner unserer Stadt richten wir das freundliche Ersuchen, während der Abhaltung des Gustav-Adolph-Festes...

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend 8 Uhr unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, Herr 86185

Max Koehler
Cigarrenfabrikant
nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Elise Koehler,
geb. Hoffmann.

Die Beerdigung findet Morgen Nachmittag um 5 Uhr statt.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte
Margaretha Ueberrhein
sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. 86186
Für die trauernden Hinterbliebenen
Johann Ueberrhein.
Mannheim, 18. September 1890.

Eine tüchtige Fleischerin...
Aufsicht über den Fleischer...
Eine tüchtige Fleischerin...

Lehrling gesucht...
Lehrer gegen sofortige...
Lehrer gegen sofortige...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

Mittelsuche...
Zwei möbl. Zimmer...
Zwei möbl. Zimmer...

A 3, 8 Barre...
2. St. 5 Zimm...
2. St. 5 Zimm...

B 6, 2627...
gegenüber dem...
gegenüber dem...

B 7, 16...
der 3. St. 3...
der 3. St. 3...

C 3, 20...
1. St. 2 Zimm...
1. St. 2 Zimm...

D 2, 1...
eine schöne...
eine schöne...

E 1, 12...
2 Zimm. Küche...
2 Zimm. Küche...

F 5, 13...
Wohnung in...
Wohnung in...

G 7, 11...
im 4. St. eine...
im 4. St. eine...

G 7, 85...
2 H. Wohnun...
2 H. Wohnun...

H 1, 11...
3. St. 3 Zimm...
3. St. 3 Zimm...

H 7, 14...
Ringstraße...
Ringstraße...

H 8, 13...
Jugendb. 1...
Jugendb. 1...

H 8, 18...
2 St. 3 Zimm...
2 St. 3 Zimm...

H 8, 19...
2 St. 3 Zimm...
2 St. 3 Zimm...

I 1, 13/14...
1. St. 3 Zimm...
1. St. 3 Zimm...

J 1, 17...
2 Zimm. mit...
2 Zimm. mit...

N 3, 11...
Kunststraße...
Kunststraße...

N 4, 23...
3 Zimm. u. Küche...
3 Zimm. u. Küche...

O 6, 3...
Seidelberger...
Seidelberger...

P 1, 10...
2. St. nach...
2. St. nach...

P 3, 9...
2. St. 2 Zimm...
2. St. 2 Zimm...

P 3, 9...
2. St. 2 Zimm...
2. St. 2 Zimm...

P 3, 9...
2. St. 2 Zimm...
2. St. 2 Zimm...

P 3, 9...
2. St. 2 Zimm...
2. St. 2 Zimm...

U 4, 17...
Ringstraße...
Ringstraße...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

Z 7, 2e...
an anstän...
an anstän...

F 5, 15...
ein gut...
ein gut...

F 8, 14b...
part. recht...
part. recht...

F 8, 16...
1. St. 1 Zimm...
1. St. 1 Zimm...

G 6, 1...
2. St. 1 Zimm...
2. St. 1 Zimm...

G 7, 1a...
3. St. 1 Zimm...
3. St. 1 Zimm...

G 7, 2a...
2. St. 1 Zimm...
2. St. 1 Zimm...

G 7, 5...
2. St. 1 Zimm...
2. St. 1 Zimm...

G 7, 5...
2. St. 1 Zimm...
2. St. 1 Zimm...

Amtablatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Welzberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen.
 Verbreitetes Blatt des württemberg. Unterlandes.
 Kommt täglich durch Vermittlung von 244 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
 Auflage 13500 Exemplare.

Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2. - vierteljährlich ausschließlich Postzuschlag.
 Inseratenpreis 16 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
 Verlag der Neckar-Zeitung
 Kraemer & Schell. 89978

Zahnärztliche Klinik.
 E 1, 4 eine Treppe hoch, Breitestraße.
 Behandlung und Zahn- ausziehen unentgeltlich.
 Alles andere gegen Auslagen.
 Sprechst. 8-9 u. 2-3 Uhr.
 Sonntags 8-9 Uhr.
 84715

Wörterbücher.
 Hier eingeführte Schulbücher empfiehlt in folgender Einbänden. 85194
Ernst Aletter's
 Buchhandl. M. 1. 1.
 Schreibhefte etc.

1 Kaiser-Portemonnaie
 mit Kantschuk-Stempel in bekannter Güte (üb. 50000 St. sind schon verk.) aus 1 Stück echt Seehundleder ohne Naht (beliebteste Sorte) 3,50 Mk., kl. 1. Kalb- led. 2^{te}, u. in Saffianled. 2 Mk. incl. Stempel m. belieb. Inschrift nebst 1 Fl. Farbe, 1 Pinsel und 1 Bon; für 6 Bons eins gratis.
 Preis cour. gratis u. franco direct v. Erfinder **Theodor Kaiser** Stempelfabrik, Berlin, Friedrichstr. 47. 85104

J. Luginsland,
 M 4, 12, M 4, 12,
 empfiehlt sein großes Lager in Riemen u. Parquetböden.

Mainzer Ausstellungs-Loose
 a 1 Mt. 11 Stück 10 Mt.
 sind zu haben bei:
Moriz Herzberger, E 3, 17.
 (Belung 23. September a. c.)

Unterricht.
 Für neu zu errichtende Kurse für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Beamtenstil, Privat- und Handels-correspondenz, Conversation u. Literatur) werden baldige Anmeldungen erbeten. 85016
S. Dürr-Walten,
 Q 2, 2,
 gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin.

Keinmal wirken. - Kalkendruck.
Janet Anzeiger
 London (Paris) 9300
 Label 6787 Post amtlich bestellg.
 78539

Junge Mädchen
 ein oder zwei, finden in kinder- loser Offiziersfamilie in schön gelegener Villa in Baden-Baden billige Pension.
 Ausbildung im Haushalt, Englisch, Französisch u. Musik im Hause. Ausgezeichnete Pflege. Bestmögliche Empfehlung. Offerten sub 1072 an **Rudolf Wesse, Baden-Baden.** 85456
Frauenschnellist also Zierde.
 Durch den täglichen Gebrauch der
Lanolin-Schwefetmilch-Solse fabrizirt von **Bergmann & Co.** in Dresden erhält man einen zarten, blendendweißen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **los. Brunn.** 79316
 Verbesserter Original-Zweischmelzseife von **Bergmann & Co.** Berlin u. Pest. a/M. Klein edites u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weich schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Pickel, Flechten, Pimpeln, N. Fiedle, Hautjucken u. c. St. 50 Pfg. bei: 84499
S. Pfefferkorn.

Gummi-Artikel feinsto Pariser Specialitäten (Nebenheiten) für Herren und Damen (discret). 81778
 Ausführl. Preisl. geg. Porto gratis.
P. Sochmann, Hagedornburg.

„Union“
 Älteste in Deutschland thätige Lebensversicherungs-Gesellschaft seit 1816.

Reservefonds. M. 50,132,000. Jahrl. Einnahmen: Zinsen 1,200,000 M., Prämien 3,200,000 „
 Strassburg i/E. Eigene Gebäude. Berlin beim Kaiserpalast. Zimmerstraße 100.
 Schließt Versicherungen auf Todesfall und abgekürzte Zeit, mit und ohne Gewinn-Anteil, zu den günstigsten Bedingungen und Prämien vom 10. bis zum 70. Lebensjahre. Bietet die vollkommenste Sicherheit, da der Reservefond 50%, des gesammten Versicherungsbestandes beträgt.
 Bezahlt fällig gewordene Policen sofort und ohne Abzug, denn während ihrer 74jährigen Thätigkeit in Deutschland fanden nie Prozesse wegen Auszahlung statt. (Offenbare Betrugsfälle ausgeschlossen.)
 Ueberrinnmt Kriegsversicherungen in beliebiger Höhe, ohne jede Zuschlagsprämie, für alle Versicherten, welche in Folge der Befreiung Kriegs-dienste zu leisten haben (Reserve- u. Landwehr-Offiziere eingeschlossen). Sofortige Unanfechtbarkeit der Police, da nur offener Betrug die Versicherung aufheben kann.
 Gewährt den Versicherten, ohne Verpflichtung zu Nachzahlungen, vom 1. Versicherungsjahre ab sehr bedeutende Gewinn-Anteile durch 3 verschiedene Arten: Erhöhung der Versicherungssumme; bare Dividende; Reduction der Prämie.
 Bei der letzten Vertheilung 1888 (Periode 1882-1887) betrug der Anteil 8%, in Erhöhung der versicherten Summe für 5 Jahre, z. B. für M. 10,000. - Versicherungssumme 900 M. für 5 Jahre, oder 180 M. per Jahr; - in Bare wurden 19%, der eingezahlten Prämien vertheilt; in Verminderung der Prämie wird dieselbe bei jeder Vertheilung wesentlich vermindert, so daß nach einiger Zeit die Prämienzahlung vollständig ausfällt, und dann die bare Auszahlung der ferneren Gewinn-Anteile stattfindet.
 Die gegenwärtige Periode schließt mit dem 31. December 1891, so daß die Gewinnvertheilung im Laufe 1892 stattfinden kann; alle im Jahre 1890 in Kraft getretenen Policen werden mit 2 vollen Jahren sofort daran theilhaftig. 83270
 Nähere Auskunft und Annahme von Anträgen durch die

General-Agentur Mannheim, L 7, 6,
 ferner die Haupt-Agentur: **Chr. Frank, K 3, 4,**
 sowie die Agenturen:
 Lud. Zanger, G 3, 11, Aug. Kremer, N 1, 4,
 Jean Groth, U 6, 28, S. Rosenmeyer, P 1, 7,
 Aug. Stein, J 1, 17.
Die General-Agentur
Gebr. Haymann.

Tüchtige Vertreter finden zu günstigen Bedingungen Anstellung.

Tadellose Waare. Billigste feste Preise.

Damen-Regenmäntel

Grösste Auswahl neuester Formen in den neuesten Stoffen. 80096

Gebrüder Rosenbaum
 D 1, 78 Planken. D 1, 78.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

S 1, 9 50 Pfg. = Bazar S 1, 9
 Breitestr. Breitestr.

Meiner verehrl. Kunstschaff und einem tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinen bisherigen 50 Pfg.-Bazar von G 2, 6, Marktplat nach **S 1, 9, Breitestraße (Ecke)** verlegt habe.

Durch die ganz bedeutende Größe meiner Lokalitäten, durch das Zuliegen vieler neuer Artikel und besonders vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage,

Galanterie, Haushaltungs- u. Luxus-Gegenstände etc.

zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.
 Indem ich mich bei Bedarf bestens empfehle, mache noch besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche angezeigten Artikel den Preis von 50 Pfg. nicht übersteigen.

Mit Hochachtung

H. Beer,

50 Pfg.-Bazar, S 1, 9, Breitestr.

86109 NB. Zur Befestigung meiner Ausstellung ist für Jedermann der Eintritt frei.

Schul-Bücher!

Alle an hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind dauerhaft gebunden und zu billigen Preisen vorrätig bei
Tobias Loeffler,
 Buchhandlung,
 E 2, 4/5 Marktstr. E 2, 4/5.
 85885

Schul-Anfang.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle mein gut sortirtes Lager in prima affreien leichten Binden- poly-Reißdreier, Birnbaumholz-Schienen und -Büchel in allen Größen, Reihenge neuerer Art, sowie alle Sorten Feinschreibpapier, Bleistift und Gummi; Schreibhefte von bestem Schreibpapier stets vorrätig bei 85851

Gg. Karcher,

Buchbinderei & Papierhandlung, G 3, 20.

Sämtliche in der Großh. Höh. Mädchen- schule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium, Großh. Realschule und Instituten eingeführten 85959

Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten

A. Löwenhaupt Söhne,
 Kaufhaus, neues Lokal N 1, 9.

Gehe den Unterricht in der hiesigen in kurzer Zeit so leicht beizubringen

Fillgran-Arbeit

weiter best. zur gef. Beschäftigung derselben lade die geschätzten Damen in meine Wohnung ergeben ein und beträgt der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten für Damen M. 1. 50 Pfg., für Kinder M. 1. - 84947

Josephä Theben,

C 1, 12, Partierre, neben dem rothen Schaaf.

T 6, 12a Carl Fesenbecker O 4, 6
Möbel- und Stuhlfabrik,
 empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polster- möbel, Polsterhefte. Uebernahme ganzer Einrichtungen.
 Spezialität: Birthkaffeeeinrichtungen. 81885

Mannheim.
St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Montag, 166. Vorstellung.
 den 16. Sept. 1890. Abonnement A.

Cornelius Bock.

Auffpiel in 4 Akten von Franz von Sdntzhan.
 Graf Leopold, Herzog von Falkenburg Herr Remmann
 Prinz Karl von Schöningen-Klausthal Herr Schreiner
 Baronin Henriette von Feldheim. Fel. v. Dietrich.
 Graf von Bernwold, herzoglicher Ca-
 binets-Rath Herr Jacobi.
 Paula, dessen Tochter Frau Robius.
 Arnold Bäcker Herr Homann.
 Cornelius Bock, Waier Herr Böck.
 Engelbert, Sekretär des Grafen Bern-
 wold Herr Tisch.
 Louis, Stübenmädchen im Hause der (Frau) De. Dant.
 Diener Baronin Herr Schilling.
 Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin.

Raffeneröffnung 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Mittel-Preise.